

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Neue Zeitung für das Großherzogthum Oldenburg.  
1887-1890  
1889**

25.5.1889 (No. 330)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-980466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-980466)

Die  
„Neue Zeitung“ erscheint  
wöchentlich 3 mal, Diens-  
tags, Donnerstags und  
Sonnenabends.

# Neue Zeitung

Vierteljährlicher  
Abonnementpreis 1,25  
Mark, resp. 1,50 Mark.  
Inseratenpreis für die  
dreigespaltene Zeile  
15 Pfg.

für das Großherzogthum Oldenburg.

No. 330.

Sonnabend, den 25. Mai.

1889.

## Aus dem Reichstag.

Der Reichstag war am Mittwoch bei der Weiterberatung der Invaliditäts- und Altersversicherung zu Beginn der Sitzung so schwach besetzt, daß der Präsident nach der Erledigung einiger nicht streitiger Paragraphen eine kurze Vertagung eintreten ließ; indessen auch nach der Wiederöffnung waren die Bänke noch ziemlich leer, und erst in der zweiten Hälfte der Sitzung war das Haus wieder vollzählig. Von konservativer Seite wurde nochmals versucht, die Lohnklassen durch eine Einheitsrente zu ersetzen. Der von ihnen in dieser Richtung gestellte Antrag wurde jedoch abgelehnt. Bei der Beratung über denselben ergab sich, daß die bisherigen konservativen Gegner des Gesetzes sich durch die Sonnabendrede des Reichskanzlers zum Theil zu einer Modifikation ihrer Anschauungen haben bewegen lassen. Wenigstens deutete Abg. v. Klügge an, daß seine Freunde vielleicht auch ohne Gewährung der Einheitsrente schließlich für die Annahme des Gesetzes eintreten würden. Die Debatten bewegten sich seitens der Regierungsparteien, wie begreiflich, in zustimmendem Geleise. Nur einzelne Reichstagsabgeordnete der Gesamtkonservativen (man könnte sie auch die Bismarck-Partei nennen) blieben auf ihrem verneinenden Standpunkt stehen. — So unterzog bei Gelegenheit der Debatte über § 18 a der Abg. Kohrau (Nchsp.) das Gesetz einer vernichtenden Kritik, wofür er von seinem Fraktionsführer (Abg. v. Kardoff) zurechtgewiesen wurde.

Die **Schlusssitzung** über die Altersversorgungsvorlage wird voraussichtlich an diesem Freitag erfolgen, so daß die Reichstagsession schon am Sonnabend ihren Abschluß finden kann.

Am **Schluß** der Reichstagsitzung gab Präsident von Lepow dem Hause Kenntniß von der durch den Reichskanzler ihm übermittelten Resolution der italienischen Deputirtenkammer, in welcher der Genugthuung über den Empfang des Königs Ausdruck gegeben ist. Mit dem vom Präsidenten gemachten Vorschlag einer entsprechenden Rückäußerung erklärte sich namens des Centrums auch Freiherr v. Franckenstein einverstanden, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß seiner Stellung zur römischen Frage nach keiner Richtung hin präjudiziert werden sollte.

Im Laufe der Sitzung war die Centrumpartei vom Präsidenten wiederholt ersucht worden, auf diesen Vorbehalt zu verzichten, zumal auch Fürst Bismarck, dem man hiervon Kenntniß gegeben hatte, sehr wenig darüber erbaute war. Indessen glaubte die Centrumpartei ihrer politischen Stellung einen solchen Vorbehalt schuldig zu sein. Ursprünglich sollte Abg. Windthorst diese Erklärung abgeben. An dessen Stelle trat nachher Freiherr v. Franckenstein, der Führer derjenigen Abteilungsgruppe der Centrumpartei, die sich sonst in dieser Session durch Entgegenkommen gegen den Fürsten Bismarck hervorgethan hatte.

## Zum Kohlenstreik.

Wir haben bereits in voriger Nummer angezeigt, daß in Westphalen laut einem Telegramm der Arbeiter-Deputation an den Reichstagsabgeordneten **W a u m b a c h** die Grubenbesitzer wortbrüchig geworden, indem sie von einer Erhöhung des Lohnes nichts wissen wollten, sondern verlangten, zu den alten Bedingungen einzufahren und auf der Zeche Wiendahl's Bank wurden, der ausdrücklichen schriftlichen und gedruckten Abmachungen entgegen, die Führer der Arbeiter entlassen. — Man sollte nicht glauben, daß eine solche flagrante Vertragsverletzung angesichts der ganzen Welt, welche die Bedingungen kennt, zu denen sich die Kohlenbergleute zur Wiederaufnahme der Arbeit verstanden, seitens der Grubenbesitzer oder deren Angestellten möglich sei. Uebrigens ist ein ähnliches Vorgehen bereits im Jahre 1884 vom Reichstagsabgeordneten **Schorlemer** Mit im Reichstag zur Sprache gebracht worden. — Der Abg. **H a m m a c h e r**, welcher ebenfalls von dem Wortbruch telegraphisch benachrichtigt wurde, ist noch Dienstag Abend nach Essen zurückgefahren. Wie man den Bergleuten das Wort hält, zeigt nachstehende Thatsache: Auf der Zeche „Freier Vogel“ und „Unverhofft“ waren die Bergleute ebenfalls angefahren; nachdem man sie aber

zehn Stunden, statt der vorgeschriebenen acht, in der Grube ließ, strikten sie neuerdings.

Abg. Dr. **H a m m a c h e r** setzte nach der „Rheinisch-Westphälischen Zeitung“ am Donnerstag Vormittag seine Konferenzen mit der Deputation der Bergleute fort, und hofft man nach diesem Organ der Grubendirektoren „auf beiden Seiten eine rasche und friedliche Lösung der noch etwa vorhandenen Differenzen.“ Dr. Hammacher hat den Delegirten wiederholt die Zusicherung gegeben, mit allem Ernst und aller Energie ihren Wünschen entsprechend verfahren zu wollen. Er habe zu den Gewerkschaften das Vertrauen, daß sie voll und ganz ihre Zusagen erfüllen würden. — Ferner begab sich Dr. Hammacher heute Morgen zu einer Konferenz nach dem Oberbergamt. — Am Mittwoch fand eine Versammlung der Bergleute statt, bei welcher es dem Strikkomitee gelang, eine Resolution, welche eine neue Arbeitseinstellung verlangte, vorläufig zu Falle zu bringen.

Der „Frankf. Zeitung“ schreibt man aus **Bochum**, den 21. Mai. Fronte des Schicksals! Gerade der Theil des rheinisch-westphälischen Kohlengebiets, der durch seine Delegirten am Sonntag in Bochum ausschlaggebend für die Beilegung des Streites bezw. Annahme der Essener Resolution des Bergbaues für bergbauliche Interessen eintrat, das Dortmund'sche Revier nämlich, befindet sich jetzt schon wieder im Strike, während diejenigen Reviere, welche der Dortmunder und Essener Majorität nachgegeben haben, in voller Thätigkeit sind! Wie schon mitgeteilt wurde, erregte das Ergebnis des Bochumer Delegirtentages Unzufriedenheit, allein die gut disciplinirten Bergleute fügten sich ihren Delegirten und und gestern Abend der besonderen Weisung des Bochumer Lokalkomitees und nahmen heute Morgen die Arbeit fast einheitlich wieder auf. Nun aber ergab sich die wohl nicht ganz unerwartete Thatsache, daß die verschiedenen Zechenbehörden sich keineswegs zu dem Essener Protokoll bekennen, das bekanntlich schon eine Abschwächung der Berliner Vereinbarung ist. Die eine Verwaltung nehme dies, die andere das, die dritte gar nichts davon an! Die armen, von allen Seiten jetzt besonders bedauerten Bergleute sind in ihrem Vertrauen schwer getäuscht; das läßt sich gar nicht läugnen. Die öffentliche Meinung giebt sich in Ausdrücken gegen die Zechenverwaltungen kund, die wir hier gar nicht wieder geben können.

## Politische Tageschau.

— Diverse Zeitungen von der von der Reptilienpresse freundlichst unterstützten Kartellpresse, welche sich vor Kurzem noch ein bedenkliches Kopfschütteln über das Altersversorgungsgesetz und Invalidengesetz erlaubten, sind nach der Rede Bismarck's total bekehrt. — So sagt die „Schlesische Zeitung“, welche gegen den Abschluß des Altersversicherungsgesetzes vor einigen Tagen noch lebhaft polemisiert hatte, daß sie sich „becheiden müsse“ und daß man alle unliebsamen Folgen, da eine Hinausschiebung nicht mehr zu gewärtigen sei, ruhig hinnehmen müsse, denn fallen dürfe das Gesetz nicht. — Diese Wandlungen hat die Kartellpresse schon häufig durchgemacht.

— Ueber die **Gmin-Pasha-Expedition** des Herrn Dr. Karl Peters erhält das „Berl. Tagebl.“ aus Sansibar vom Anfang Mai einen Bericht, wonach die ganze Expedition in den letzten Zügen liegt. Ein Herr Fricke, welcher „das einzige brauchbare Mitglied der Expedition gewesen sein dürfte, ist von derselben zurückgetreten. Die hundert Somalis des Dr. Peters hat Hauptmann Wisniam übernommen, da sie ausschließlich für militärische Zwecke engagiert wurden und sich als Träger nicht verwenden lassen. Die mit so viel Lärm ins Werk gesetzte Expedition besitzt zur Zeit nur noch ein einziges Exemplar von Somali, welches als Kawah austaffirt wurde, schon braunroth kostümirte und wie ein Schlittengaul aufgepußt, als lebendige Kellame und zum Gaudium des Publikums des Tags über in den Straßen der Stadt umherstolzieren muß.

— Für die Verkündigung des Alters- und Invalidenversicherungsgesetzes soll, wie die „Magd. Ztg.“ erfährt, eine feierliche Form gewählt werden, weil man in dieser Vorlage den Abschluß einer Gesetzgebungs-

periode erblickt, deren Beginn ebenfalls in feierlicher Form durch die bekannte kaiserliche Botschaft vom 17. November 1881 verkündet worden ist.

— Durch die Mitawesenheit des italienischen Ministerpräsidenten Crispi erhält der Besuch des italienischen Monarchen eine politische Bedeutung. — Eine Anzahl Reichstagsabgeordneter hat demselben eine Einladung zu einem parlamentarischen Diner am Sonnabend überbracht.

## Aus dem Reiche.

**Berlin**, 23. Mai. Der Besuch des Königs **H u m b e r t** nimmt gegenwärtig das Hauptinteresse in Anspruch. Nachdem der Empfangstag glänzend verlaufen, folgten am 2. Tag, den 22. Mai die Festlichkeiten zu Ehren der hohen Gäste. — Noch selten oder nie hat die Berliner Bevölkerung zu Ehren eines hohen auswärtigen Gastes eine so ungetheilte Freude und solche Sympathie in enthusiastischer Weise an den Tag gelegt, wie bei dieser Gelegenheit und mit dem italienischen Besuche scheint auch der italienische Himmel sich über den Norden auszubreiten — und am Tage des Einzugs erlebten die Berliner eine wahre „italienische Nacht“. — Mit Blumen, Kränzen, Guirlanden, Festons waren die Häuser geschmückt und Berlin schwamm in einem Meer von Licht, ausgebreitet von zahlreichen elektrischen Lampen, daneben prangten aber noch Tausende von bunten Lampions in allen Farben, Größen und Gestalten. — Mittwoch, um 7 Uhr morgens fand die Parade der Berliner Garnison auf dem Tempelhofer Felde statt, bei welcher auch die Kaiserin in der weißen Uniform des Kürassierregiments „die Königin“ an der Seite des Königs von Italien erschien. — Das militärische Schauspiel hatte eine ungeheure Menschenmenge herangezogen. — Nach der Parade besuchte König Humbert die Löwe'sche Waffenfabrik, welche außen und im Innern festlich ausgeschmückt war.

Am Mittwoch Nachmittag 4 1/2 Uhr begab sich, nach Mittheilung einer Korrespondenz, König Humbert in das Reichskanzlerpalais und stattete dem Fürsten Bismarck einen Besuch ab. Nach dem Besuche beim Reichskanzler fuhr der König Humbert mit dem Kronprinzen beim Prinzen Alexander, dem Prinzen Albrecht, dem Erbprinzen und der Erbprinzeßin von Meiningen und dem Grafen Moltke vor. Abends fand Paradedafel mit 190 Gedecken statt, welche einen vorherrschenden militärischen Charakter hatte. Bei der Tafel brachte der Kaiser einen Trinkspruch aus, der mit den Worten schloß: „Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Königin, auf das Wohl Ihrer braven Truppen, sowie auf die unwandelbare Freundschaft mit dem Hause Savoyen, dessen Devise „Sempri avanti Savoia“ zur Einigung des Königreichs Italien geführt hat. Seine Majestät der König Umberto lebe hoch!“

— Der König von Italien schloß seinen in italienischer Sprache gesprochenen Toast mit folgenden Worten: „Ich trinke, Majestät, auf Ihr Wohl! Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, und auf das Ihrer gesammten erlauchten Familie! Ich trinke zu Ehren Ihres glorreichen Heeres und auf das Gedeihen des deutschen Reiches!“ Nach der Tafel erfolgte der Besuch des Opernhauses, wo als Festvorstellung die Meyerbeer'sche Oper: „Ein Feldlager in Schlesien“ gegeben wurde. — Zum Schluß wurde ein Ballet: „die vier Jahreszeiten“ gegeben und blieben die Majestäten bis zum Schluß um 11 Uhr. — Am Donnerstag Vormittag begab sich der Kaiser mit dem König von Italien in Begleitung der Kaiserin, des Kronprinzen, des Prinzen Ciel Friedrich und mit großem Gefolge vom Potsdamer Bahnhof aus nach Potsdam zu der daselbst im Lustgarten stattfindenden Parade über die in Potsdam garnisonirenden Garderegimenter. Abends fand bei dem italienischen Botschafter Grafen de Launey ein größeres Diner statt. — Der dritte Besuchstag des Königs Humbert erhielt ein besonderes Gepräge durch die stille Gedächtnisfeier in der Friedenskirche zu Potsdam. Wehmüthige Erinnerungen sind es, die der Besuch des Königs Humbert an der Gruft eines hochwürdigen verewigten Freundes in uns wachruft. — Wie sehr König Humbert den verewigten Kaiser Friedrich schätzte, beweist auch der Umstand, daß der König

Hierzu zwei Beilagen.

auf seiner Rückreise von Frankfurt a. M. aus, der Kaiserin Friedrich einen Besuch abstatten will.

Der Vorstand des Reichstags hat mit allen Stimmen gegen die des freisinnigen Schriftführers beschlossen, das konservative „Deutsche Tageblatt“ aus dem Lesezimmer und dessen Redakteur von der Journalistentribüne auszuschließen, weil das Blatt die Geschäftsführung des Präsidenten v. Levetzow kritisiert hat.

Die Samoa-Konferenz hielt am Dienstag Nachmittag um 3 Uhr eine Sitzung, die um 4 1/2 Uhr schloß.

In Sachsen wurden mehrere Gegenden am vorigen Montag von Wolkenbrüchen heimgesucht. In Lauterbach wurde ein Haus mit Scheune nebst 11 darin befindlichen Menschen weggeschwemmt, von denen nur 2 Personen gerettet werden konnten. Bei Krimitzschau, Zwickau, verursachten die Wassermassen ebenfalls großen Schaden und insbesondere wurden die Bahndämme stark beschädigt. Bei Pöblitz erfolgte ein Eisenbahn-Unglück, in Folge des von den Wassermassen verursachten Erdbebens des Bahndammes, indem ein Güterzug entgleiste, die Lokomotive nebst Tender den Bahndamm herunterstürzte und unter ihren Trümmern Lokomotivführer und Heizer begrub; beide sind todt. Auch in Rotherbach verursachte der Wolkenbruch viel Schaden, indem zahlreiches Vieh ertrank und die Felder verwüstet wurden.

Nagel, 21. Mai. Wie aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, erschien heute Morgen in der hiesigen technischen Hochschule ein höherer Polizeibeamter, um einen seit kurzer Zeit hier verweilenden Studierenden russischer Nationalität zu verhaften, der angeschuldigt ist, Bomben angefertigt und nach Berlin geschickt zu haben. Er soll mit dem in jüngster Zeit in Zürich aufgedeckten Komplott in Verbindung stehen. Es gelang der Polizei nicht, des Studenten habhaft zu werden.

Köln, 22. Mai. Das Centrum stellt für die Reichstagsersatzwahl in Crefeld den Landtagsabgeordneten Dr. Carl Bachem (Köln) auf. Sozialdemokratischer Gegenkandidat ist Rechtsanwalt Belles I in Düsseldorf.

Neß, 21. Mai. Die Reichstags-Ersatzwahl für Antoine ist auf den 26. Juni festgesetzt.

## Ausland.

Oesterreich. Wien, 23. Mai. In Folge Intervention des deutschen Gesandten in Bern hat die schweizerische Regierung die Auslieferung des Fürsten Sulkowski bewilligt. Er wurde von Zürich unverzüglich in die Freysberg'sche Anstalt nach Bonn übergeführt. — Im „Kladnoer Steinfolien-Revier“ haben die Kohlenarbeiter des Mayranschachtes und des Franzschachtes, welche Gruben der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft gehören, im Ganzen 1100 Arbeiter, die Arbeit eingestellt.

Frankreich. Paris, 21. Mai. Die „France“ veröffentlichte gestern eine von ihrer politischen DIRECTION gezeichnete längere Note, aus der trotz des ziemlich geschraubten Stiles hervorzugehen scheint, daß das Blatt gewillt ist, sich von Boulanger loszusagen, und bei den allgemeinen Wahlen revisionistische Kandidaten zu unterstützen. Nachdem sich zahlreiche Anhänger Boulangers öffentlich von demselben losgesagt, da er unfähig monarchistische Kandidaten protegierte, so dürfte der General Boulanger bald „General ohne Armee“ sein. — Von London aus lassen sich die Franzosen schlecht dirigieren, die wollen ihren politischen „Parade-gaul“ immer vor Gesicht haben.

Italien. Rom, 22. Mai. Der erfolgte begeisterte Empfang, den der König in Berlin gehabt, hat in der Bevölkerung einen vortrefflichen Eindruck gemacht und bildet das allgemeine Tagesgespräch. Die Thatsache, daß Berlin noch nie einen Fürsten so jubelnd begrüßte, wird als eine Huldigung der Deutschen für das italienische Volk aufgefaßt und läßt auch in parlamentarischen Kreisen die sonstigen politischen Empfindungen zurücktreten. Ein bekannter Parlamentarier äußerte sich: „Diese Aufnahme des Königs knüpft das Band fester als irgend ein anderes Ereigniß vermocht hätte.“ — Aus Rom wurden im Ganzen drei Telegramme nach Paris geschickt: vom radikalen Verein, von den demokratischen Studenten und von einem Veteranen-Verein. Die Bemühungen Cavallotti's sind also erfolglos gewesen.

England. London, 21. Mai. Der Dampfer „German Emperor“, welcher eine Mannschaft von 16 Personen und 6 Passagieren an Bord hatte und aus Spanien kam, stieß gestern während eines Nebels im Kanal mit „Beressford“, nach Bombay gehend, zusammen. Der „Beressford“ setzte zwei Bote aus, welche drei Matrosen vom „German Emperor“ retteten und nach Dover brachten. Der „German Emperor“ sank sofort und der größte Theil der Mannschaften ertrank. Der beschädigte „Beressford“ ist mit einigen Geretteten unterwegs nach Gravesend. (Nach dem „W. T. B.“ wären 20 Personen ertrunken. Red.)

Brüssel, 22. Mai. In den Steinbrüchen von Quenast stellen heute sämtliche Arbeiter die Arbeit ein. Gleichzeitig wird aus La Louvière gemeldet, daß 240 Grubenarbeiter der Zechen von Sars-Longchamps und Bouvy heute anzufahren sich weigerten. Der Strike

auf Zechen Marihaye (Seraing) nimmt zu. Die Zahl der Strikeenden beträgt über 600, sie verlangen Lohn-erhöhung und Kürzung der Arbeitszeit. — Im Affijen-prozess in Mons begann heute die Vertheidigung. Das Plaidoyer Janson's entkräftet die Anklage auf Complot, die er haltlos, unbestimmt und schlecht nennt. — Ich zergliedere, ruft er aus, die Akten eines Leichnams, denn Cuere Anklage existirt nicht mehr. — Er spricht von offiziellem Dynamit und schildert alle Explosionen mit Ausnahme einer einzigen als wirkungslos und als Komödie, wie auch der Befund des Ingenieurs Plumier dargethan hat. Der Prozess hätte besser niemals das Tageslicht sehen sollen.

## Aus dem Großherzogthum.

Oldenburg, den 25. Mai.

Der Impfarzt der Stadtgemeinde Oldenburg, Herr Medicinal Dr. Ritter, wird Mittwoch, den 22. und 29. Mai, sowie den 5., 12., 19. und 26. Juni d. J. Nachmittags von 4 Uhr ab in der neuen Stadtmädchenschule (Brüderstraße) die Impfung der in diesem Jahre impfpflichtigen, 1888 geborenen Kinder unentgeltlich vornehmen.

General-Versammlung des Oldenburgischen Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. In der am 16. Mai d. J. stattgefundenen Generalversammlung wurde vom Vorsitzenden ein eingehender Bericht über die Gründung und seitherige Thätigkeit des Vereins erstattet und im Anschluß daran seitens des Herrn Konsul Wahlstedt der Kassenabschluß vorgelegt und genehmigt. In eingehender Erörterung wurde alsdann der Arbeitsplan für das nächste Jahr festgestellt und beschlossen, zunächst ein Rundschreiben an alle Arbeitgeber zu erlassen, dahin, daß thunlichst auf Ertrag übermäßigen Genußes von Branntwein durch Kaffee, leichtes Bier etc. hingewirkt werden möge. Ferner soll durch die Presse in größerem Umfange auf die Wichtigkeit der Vereinsbestrebungen hingewiesen werden. Der Vorstand besteht für die Folge aus den Herren Zimmermeister Brandt, Divisionspfarrer Goens, Professor Krause, Konsul Wahlstedt, Medizinalrath Dr. Ritter, Landgerichtsrath Dr. Roggemann, Barbier Rosenbaum, Bankdirektor Thorabe, Ministerialrath Willich, Fabrikant Windmüller-Zwischenahn, Gemeindevorsteher Müller-Horumerfeld, Diekfen-Genshamm. Den Vorsitz übernahm an Stelle des wegen überhäufte Arbeit um seine Entlassung nachsuchenden bisherigen Vorsitzenden Thorabe der Herr Ministerialrath Willich. Wir werden nicht versäumen, unsern Lesern den Bericht über die seitherige Thätigkeit des Vereins, in einer nächsten Nummer mitzutheilen.

An die Freunde des Gv. Krankenhauses erläßt die Krankenhauskommission folgenden Aufruf. Behufs Förderung der Krankenhausangelegenheit hat die Versammlung der Freunde des Gv. Krankenhauses am 3. März d. J. beschlossen, den prot. Gemeindegliedern ein Schreiben zuzufinden mit der Bitte um einmalige oder wiederkehrende Gaben; man werde sich erlauben, in einigen Tagen anzufragen, ob eine Sammelliste vorgelegt werden dürfe. Laut Verfügung des Großherzogl. Staatsministeriums, Departement des Innern vom 4. April d. J., ist das projektirte Verfahren als eine durch die Regierungsbefestigung vom 25. Sept. 1846 verbotene Hauskollekte anzusehen. Es muß deshalb von der Ausführung des Beschlusses abgesehen werden. — Die Krankenhauskommission hat es nunmehr für zweckmäßig erachtet, die Gründung eines Vereins zur Förderung der Krankenhausangelegenheit in Vorschlag zu bringen, und ladet die Freunde des Gv. Krankenhauses in Stadt und Land, Damen und Herren, ein, sich zur Berathung und Beschlußfassung hierüber am Himmelfahrtsfeste, Nachm. 5 Uhr, in der Union zu versammeln.

Am Mittwoch Nachmittag fiel ein 3 1/2-jähriges Töchterchen des Hrn. Schwarting, Haarenstr., in die hochangeshwollene Haaren und nur dem muthigen Fritz Kolsch, 15 Jahr alt, Sohn der Ww. Kolsch hier selbst, ist es zu danken, daß das Kind von dem schon sicheren Tode gerettet wurde. Der muthige Junge stürzte sich, trotzdem er des Schwimmens nicht kundig ist, ins Wasser und es gelang ihm, das Kind, das unrettbar verloren gewesen wäre, zu erhaschen und aufs Trockene zu bringen.

Wie nothwendig es ist, daß kleinere Kinder stets unter Aufsicht gehalten werden, zeigte gestern wieder ein Vorfall in der Heinrichstr., wo ein Kind der Ww. F. in einen bei einem dortigen Neubau befindlichen und noch offen stehenden Brunnen fiel. Glücklicher Weise enthielt der Brunnen kein Wasser und gelang es so der raschen Entschlossenheit einer benachbarten Frau, welche mittelst Leiter in den Brunnen stieg, das Kind zu retten, das vom Fall nicht unerhebliche Verletzungen davon getragen hatte.

Osternburg. Sonntag, den 26. Mai d. J., Nachm. 5 Uhr findet in Rosenbohm's Gasthause in Osternburg

eine Versammlung der Abtheilung Osternburg-Eversten der landwirtschaftlichen Gesellschaft statt. — Das Programm lautet: 1. Bericht verschiedener Commissionen. 2. Mittheilungen vom Central-Vorstande. 3. Gang zur Besichtigung von Culturen im Osternburger Moor.

## Strassammeritzung vom 22. Mai 1889.

1. Der Dienstknecht Ludwig Fellenrich aus Sandhorst hat sich in der heutigen Strafkammeritzung wegen Körperverletzung zu verantworten. — Am 24. Februar wurden die Gebr. Frerichs aus Altgarnsfiel von dem Wirth Kleihauer nebst seinen Gästen wegen ihres ungebührlichen Benehmens an die Luft gesetzt. Damit aber nicht genug, verfolgte der Angeklagte nebst mehreren Anderen die Hinausgeworfenen und bearbeiteten dieselben mit Knüttel und Messer, so daß Arian Frerichs schwere Wunden auf dem Kopfe davontrug und ein Auge ihm ausgestochen wurde. — Wer der Messerheld war, der dem Unglücklichen das Auge ausgestochen, konnte leider nicht ermittelt werden; daß aber der Angeklagte derjenige war, der mit einem eisenbeschlagenen Stock dreinhieb, hat er selbst sich gerühmt, indem er zurückgekehrt in das Gasthaus sagte: Der hat genug dem hab' ich ordentlich was gegeben. — Für diese Heldenthat erhält der Angeklagte 5 Monat Gefängniß.

2. Ebenfalls wegen Körperverletzung ist der Dienstknecht Lübben angeklagt, der sich am 16. März zum Markt in Wilhelmshaven einen angetrunken. Zu Hause angekommen, hatte er sich auf die Diele gelegt, um seinen Nausch auszuschlafen, und als ihn der Knecht Gabrieljürgens wecken wollte, fing er mit ihm Streit an und als der Landmann Ruft in Ellenferdamm, bei welchem der Angeklagte diente, Frieden stiften wollte, warf ihn der streitsüchtige Knecht nieder, daß der Kopf auf einer steinernen Rinne aufschlug und Ruft eine Gehirnerschütterung davon trug, so daß er 4 Wochen bettlägerig war. — Der Angeklagte erhielt ebenfalls 5 Monat Gefängniß.

3. Der dritte Fall behandelt wieder eine Körperverletzung, begangen durch den Schlachtergesellen Friedrich Wittig aus Fallersleben. Anfang vorigen Jahres wurde der Schlachter Wittig hieselbst in der Kleinkirchenstraße von dem Friedrich Wittig und 2 anderen Schlachtergesellen, mit denen er vorher Wortwechsel gehabt hatte, überfallen und gemißhandelt. Wittig hatte die Flucht ergriffen und ist jetzt in Peine, wo er seit etwa 3/4 Jahren in Arbeit gestanden hatte, verhaftet und hierher geliefert. Der Angeklagte wird zu 6 Mon. Gefängniß verurtheilt.

Barel, den 23. Mai. Die vor 14 Tagen begonnene Legung einer Telephonverbindung von hier nach Dangast ist am Mittwoch Abend beendet und zwischen beiden Orten jetzt eine telephonische Verbindung hergestellt worden. — Am Sonntag den 26. d. Mts. findet in Jaderberg das Kriegerfest der Vereine des Amtes Barel statt.

Für Kohlen- und Coaksendungen von den Stationen Brake, Elsfleth und Nordenham der Großherzoglich Oldenburgischen Staatsbahnen in Mengen von mindestens 10,000 kg. nach den Stationen südlich von Münster der Eisenbahn-Direktions-Bezirke Elberfeld, Köln (rechtsrh.) u. Köln (linksrh.) kommen seit dem 18. Mai bis 15. Juni 1889 die um 25% gekürzten Frachtsätze des Specialtarifs III zur Berechnung. — Dem Feldwebel Hofmeister vom Braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92 ist die Stelle des Oberaufsehers bei den Strafanstalten Behta zum 1. Juni d. J. verliehen.

Abbehausen. Die hiesige Armencommission hat beschlossen, die junge rüstige Frau eines Arbeiters mit ihren 3 kleinen Kindern im Alter von 8 Monate bis 4 Jahren in das Amtsarmen-Arbeitshaus zu überführen. Die Frau hat die Kinder auf eine schreckliche Weise vernachlässigt und vernachlässigt. Der Mann ist augenblicklich wegen eines Unfalls im Hospital zu Oldenburg. Man sollte nicht glauben, daß es eine solche Rabenmutter geben könne, und verdiente der Fall auch gerichtszeitig eine exemplarische Bestrafung.

Brake, 23. Mai. Von Nordenham wurde vor Kurzem berichtet, einer der hier befindlichen Dampfrähne sei zur Beschleunigung der dortigen Löscharbeiten nach dort geschafft. Der Krahn ist dort nicht in Thätigkeit getreten, sondern schon am nächsten Morgen nach hier zurückgebracht. Die Zahl der hiesigen Dampfrähne reichte zur Bewältigung des augenblicklichen lebhaften Verkehrs nicht aus; es ist ein Dampfrahn von Leer requirirt, so daß hier zur Zeit 5 Dampfrähne in Thätigkeit sind. Es löschten 3 Dampfer Kohlen, auch der Oldenburg von der Oldenburg-Portugiesischen Gesellschaft brachte Kohlen für die Glashütte in Oldenburg. (W. J.)

SS Nordseebad Wangeroog und Spiekeroog. Die Dampferverbindung ab Carolinensiel nach Wangeroog und Spiekeroog erscheint gesichert und werden die Fahrten am 20. Juni d. J. aufgenommen werden. Die neue Verkehrsgelegenheit in Anschluß an die im vorigen Herbst in Betrieb genommene neue Bahn von Jever nach Carolinensiel hilft einem längst gefühlten Bedürfniß ab. Bislang war Wangeroog nur unter Aufwand einer längeren Reise zu Wagen und unter Benutzung der Fährschiffe über Watt begw. mit einer

Wasserfahrt zum Theil durch See zu erreichen, welche letztere nicht Jedermanns Sache ist, während auch die Wattfahrt auf dem Fährschiff bei nassem und stürmischem Wetter nichts weniger als eine Annehmlichkeit genannt werden konnte. Während dieser Saison wird der erstklassige Dampfer der Firma Fisser in Bremen die Verbindung zwischen dem Festlande und den beiden Inseln Wangeroog und Spiekeroog vermitteln, welcher mit allen für solche Reisen zu beanspruchenden Bequemlichkeiten ausgerüstet ist und insbesondere eine elegante und geräumige Kajüte enthält, welche gegen die Unbill der Witterung Schutz und angenehmen Aufenthalt bietet. Für die Abkürzung der Reise hat die Eisenbahn durch vermehrte Anschlüsse Sorge getragen. Es sind also alle Vorbedingungen erfüllt, den Verkehr dieser Inseln zu heben und kann Badegästen und Touristen, welche ihre Reisepläne noch nicht endgültig abgeschlossen haben, nur empfohlen werden, den beiden vorgenannten Inseln mit ihrem herrlichen Stande in diesem Jahre einen Besuch abzustatten, sie werden auch bei gesteigerten Ansprüchen an Reisebequemlichkeiten nicht enttäuscht werden.

**Elfleth.** Am Sonnabend den 1. Juni beginnt ein neuer Kurjus für Steuerleute auf großer Fahrt.

**Der ewige Kreislauf der Natur,** bei welchem es keinen Stillstand giebt und dem der Mensch, wie alles was lebt, unterworfen ist, macht sich in unserem Körper im Frühjahr ganz besonders auffällig bemerkbar. Wer hat es da nicht schon an sich selbst erfahren, daß sich Müdigkeit der Glieder, Unlust, Blutandrang nach Kopf und Brust, Schwindelanfälle, Herzklopfen, Kopfschmerzen u. einstellen. In solchen Fällen kann man nichts besseres thun, als der Natur zu Hilfe kommen, indem man durch den Gebrauch der Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen eine Reinigung des Körpers herbeiführt und damit ernstere Leiden vorbeugt. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. stets vorräthig. Hauptdepot: Wildeshausen, Apotheke von Jacobi.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Am Sonntag, den 26. Mai.  
1. Hauptgottesdienst (8<sup>1/2</sup> Uhr): Pastor Partisch.  
2. " (10<sup>1/2</sup> Uhr): Pastor Roth.

**Schiffs-Nachrichten.**  
22. Mai. Angef.: Siemer, Brake, Schumacher, Brake, G. Gerdes, Großenfel, D. Hagen, Vardenfleth.  
— 23. Mai. Abgeg.: C. Haase, Großenfel, G. Gerdes, Großenfel, C. Plate, Hammelwarden, A. Müller, Brake, F. Ahrens, Brake, W. Lübben, Fedderwarderfel. Angef.: Lilienthal, Brake, D. Kose, Geestemünde, J. H. Stotling, Bremerhaven.

**Familien-Nachrichten.**  
**Verlobt:** Wilhelmine Menaber, Osterburg, und Michael Dreiser, Oldenburg. Julie Hahn, Hamburg, und Friedrich Jacobs, Bremen.  
**Geboren:** Dem Dr. W. Ostermann, Oldenburg, eine Tochter. Dem Hrn. Sonntag, Hammelwarder-moor, ein Sohn.  
**Gestorben:** H. Carstens, Wardenburg. Lehrer J. D. Hage, Neuenhutorf. Katharine Appel geb. Gramberg, Osterburg. Babette Koeniger, Oldenburg. Landmann P. Williams, Toffens. Johanne Janßen geb. Dählmann, Oldenburg. Theodor Gehnte, Neitland. Schuhmacher Fritz Fickel, Oldenburg. Müller geb. Niehl, Oldenburg. Joh. Cordes, Moorhausen. Lehrer a. D. H. F. Meyer, Varel. Anna Overbeck geb. Schmedes, Oldenburg.

**Anzeigen.**  
**Gewerkverein.**  
**Versammlung der Maschinenbauer und Metallarbeiter am Sonntag den 26. dS.,** Nachmittags 4 Uhr bei Hrn. Hinkelmann am Markt. Tagesordnung: Bericht. Ausflug. Verschiedenes.  
**Der Musikklub.**

**Suche auf sofort einen kleinen zuverlässigen Knecht gegen guten Lohn. Am liebsten einen solchen, der mit Pferden umzugehen weiß.**  
Nadorsterstraße Nr. 35, Oldenburg.

**Salzgurken,**  
haltbar und schön, per Dugend 50 Pfg., schockweise billigt  
**W. Stolle.**

**Wüstring.**  
Am Himmelfahrtstag den 30. dS. Mts.  
**Scheiben-Prämien-schießen,**  
verbunden mit **Garten-Concert** und nachfolgendem **Ball.** Erster Schuß 2 Uhr Nachmittags.  
Es ladet freundlichst ein  
**H. Clausen.**

**Osterburg.**  
Der Vormund des minderjährigen Sohnes des weil. Gerichtsvollziehergehilfen **Osterthum** hies. Bäckermeister **Broch** hies. läßt die zum Nachlaß des Erblassers des Pupillen gehörigen Mobilien, namentlich  
1 Regulator, 1 Verticow, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 6 Rohrstühle, 1 großer Spiegel, 1 großer Tisch, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen, 1 zweischläfriges Bett, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, verschiedenes Leinenzeug, Haus- und Küchengeräth, und viele hier nicht aufgeführte Sachen,  
am **Freitag den 31. Mai ds. J.,**  
**Nachm. 2 Uhr auf,**  
im Hause Langenweg 10, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Bemerkt wird, daß sämtliche Sachen erst einige Jahre gebraucht und sehr gut erhalten sind.  
Kaufliebhaber ladet ein  
**A. Bischoff.**

**Siefiger Honig**  
a Pfund 50 Pfg. bei  
**W. Stolle.**

**Vereinigung der Maler.**  
Am **Himmelfahrtstag** [30. Mai.]  
**Stiftungs-Fest**  
in **Sabels Hotel.**  
Anfang 7 Uhr. Entrée Mk. 1.  
Fremde haben Zutritt.  
**Das Comitée.**

**Zum grünen Hof.**  
Am Sonntag, den 26. Mai:  
**Großes**  
**Garten-Concert u. Ball**  
Anfang 4 Uhr. Entree frei  
(Auf allgemeinen Wunsch: **Tanzabonement 1 Mk.**)  
Hierzu ladet freundl. ein **Joh. Seghorn.**  
NB. **Abends brillante elektrische Beleuchtung.**

**Oldenburger Hof.**  
Nelkenstraße 23.  
Am Sonntag, den 26. Mai:  
**Grosser Ball**  
Hierzu ladet höflichst ein  
**H. B. Hinrichs.**

**Zoologischer Garten.**  
Eversten. Am Sonntag, den 26. Mai  
**Grosser Ball,**  
Anfang 4 Uhr Nachmittags,  
wozu höflichst einladet **G. Schmidt.**

**Oldenburger Schützenhof.**  
Sonntag, den 26. Mai:  
**Militär-Concert,**  
unter Leitung des Musikdirigenten Hrn. Schmidt.  
Anfang 4 Uhr. Entree frei.  
(Bei ungünstiger Witterung im Saale.)  
Nachdem in den großen Doppelsälen:  
**Öffentlicher Ball.**  
Tanz-Abonement 1 Mark.  
wozu freundlichst einladet  
**Louis Nolte.**

Der große Saal ist mit **Pittsch-Benen** neu belegt.

**Eine**  
**milchgebende Ziege**  
ist zu verkaufen  
**Rosenstraße 14.**

**Siegel's Hühneraugen-Öl.**  
Unvergleichliches unfehlbares Mittel zur Beseitigung von Hühneraugen und Warzen u. — à Krone 1 Mk  
Hauptdepot: **E. Bestenbostel, Bremerhaven.**

**Osterburg.** Die Glasmacher **Gundlach** und **Thon** hies. Sandstraße 2, lassen wegen Wegzugs von hier, am **Montag, den 27. Mai d. J.,**  
**Nachm. 2 Uhr auf,** folgende Gegenstände ab:  
2 Sopha, 2 Sophatische, 2 Kleiderschränke, 1 Verticow, 1 Commode, 8 Rohrstühle, 4 Bettstellen, darunter 2 mit Matratzen, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, 1 Wasch-Commode, Küchensühle, 2 Spiegel, mehrere Bilder, Gardinenbogen, 2 Kinderwagen, 1 Wiege, 1 Schaufelpferd, diverses Küchengeräth, 1 Bactrog und viele hier nicht aufgeführte Sachen,  
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet  
**A. Bischoff.**

  
**Bürgerfelder Krieger-Verein.**  
Die Mitglieder werden hierdurch kameradschaftlich ersucht, zum **Zweck der Fahnenweihe des Ohmstedter Kriegervereins** sich am Sonntag, den 26. d. M. 1<sup>1/4</sup> Uhr Nachmittags im Vereinslokal (Meyers Gasthof) einzufinden zu wollen. **Abmarsch präcise 1<sup>1/2</sup> Uhr** unter Vorantritt einer Musikkapelle. Es wird gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.  
NB. Die Mitglieder erscheinen in Vereinsmützen. — Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.  
**Der Vorstand.**

**Einige Arbeiter**  
auf dauernde Arbeit gesucht von  
**Jacob Steinthal.**

<b>Hauptgewinn event.</b> 500000 Mark.	<b>Glücks-Anzeige.</b>	Die Gewinne garantirt der Staat. Erste Ziehung: 13. Juni.
---	------------------------	---

**Einladung zur Betheiligung an den Gewinn-Chancen**  
der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher  
**9 Millionen 537,055 Mark**  
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 100,000 Loose enthält, sind folgende, nämlich:  
Der **grösste** ist ev. **500,000 Mark**,  
Prämie 300,000 Mark 26 Gewinne a 10,000 Mark  
1 Gewinn a 200,000 Mark 56 Gewinne a 5000 Mark  
1 Gewinn a 100,000 Mark 106 Gewinne a 3000 Mark  
1 Gewinn a 75,000 Mark 203 Gewinne a 2000 Mark  
1 Gewinn a 70,000 Mark 612 Gewinne a 1000 Mark  
1 Gewinn a 65,000 Mark 888 Gewinne a 500 Mark  
2 Gewinne a 60,000 Mark 30 Gewinne a 300 Mark  
1 Gewinn a 55,000 Mark 127 Gew. a 200, 170 Mark  
1 Gewinn a 50,000 Mark 30970 Gewinne a 148 Mark  
1 Gewinn a 40,000 Mark 7986 Gew. a 127, 100, 94 M.  
1 Gewinn a 30,000 Mark 9054 Gew. a 67, 40, 20 Mark  
8 Gewinne a 15,000 Mark im Ganzen 50,200 Gewinne und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur **sicheren** Entscheidung.

Der **Hauptgewinn** 1ster Classe beträgt 500,000 Mk., steigt in der 2ten Cl. auf 55,000 Mk., in der 3ten auf 60,000 Mk., in der 4ten auf 65,000 Mk., in der 5ten auf 70,000 Mk., in der 6ten auf 75,000 Mk., in der 7ten auf 200,000 Mk. und mit der Prämie von 300,000 Mk. event. auf 500,000 Mk.  
Für die **erste Gewinnziehung**, welche amlich auf den **13. Juni d. J.** festgesetzt, kostet  
das ganze Originalloos nur 6 Mark,  
das halbe Originalloos nur 3 Mark,  
das viertel Originalloos nur 1 Mark 50 Pf.,  
und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) mit Beifügung des Verloosungs-Planes mit Staatswappen, gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.  
Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste an-aufgefordert zugesandt.  
Verloosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Vertheilung der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.  
**Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder**  
erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.  
Jede Bestellung kann man einfach auf eine Post-einzahlungskarte oder per recommandirten Brief machen.  
Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum  
**13. Juni d. J.**  
vertrauensvoll an  
**Samuel Heckscher senr.,**  
Banquier und Wechsel-Comptoir in HAMBURG.

**Braunsdeweiger Honigkudien** a Pfd. 40 Pfg.  
**Broninger Honigkudien** mit und ohne Gewürz empfielt  
**W. Stolle.**

## Leo Steinberg,

Nächternstraße 37.

Mein Lager in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche ist auf das Reichhaltigste sortiert, die Preise sind bei sauberster Ausführung und guten Stoffen sehr niedrig.

**Erstlingshemdchen (Hemdentuch),**

Stück 20, 25 und 32 Pf.

**Mädchenhemden mit Besatz**

aus gutem Hemdentuch,

Stück 50, 65, 75, 80, 85, 90 Pf. bis 1.50 Mark.

**Knabenhemden (Hemdentuch),**

Stück 50, 60, 65, 70, 80, 90 Pf. bis 1.75 Mark.

**Damenhemden mit Besatz**

aus schwerem Hemdentuch,

Stück 95 Pf., 1.10, 1.25, 1.30, 1.50, 1.75 bis 2.25 Mk.

**Damenhemden**

mit Stickerei und Handlaquette,

Stück 2.25, 2.50, 2.80 bis 5.25 Mk.

**Herrenhemden**

Stück 1.25, 1.35, 1.50, 2.00 2.35 Mk.

**Mädchenhosen mit Stickerei,**

Stück 55, 60, 70, 80, 90 Pf., 1.00 bis 1.20 Mark.

**Damenhosen mit Besatz**

(Hemdentuch),

Stück 1.00, 1.20, 1.30, 1.45 Mk.

**Damenhosen**

mit Stickerei und Handlaquette,

aus gestreiften Satin od. Körper,

Stück 1.50, 1.60 bis 3.75 Mk.

**Herren-Oberhemden**

in guter Qualität,

Stück 2.50, 3.00, 3.50, 4.25 und 4.75 Mk.

**Chemise in bester Qualität,**

Stück 60 und 70 Pf., feinen 90 Pf.

**Reinleinene Herrenkragen**

in bester Qualität,

Steh- und Umlegekragen

Dbd. 3.00, 3.50, 4.00, 4.50, 5.25, 5.50 Mk.,

Stück 25 bis 45 Pf.

**Aussteyer-Artikel**

in guten Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

**breite Körper-Kattune,**

Meter 33, Elle 19 Pf.

beste Qualität Meter 38, Elle 22 Pf.

**Körper-Inlette,**

Meter 55, Elle 32 Pf.

**prima garantiert Federdicht,**

Meter 65, Elle 38 Pf., Meter 80, Elle 46 Pf.

**rosa Inlett, rosa Damenkörper,**

**Atlasparchend**

gestreift und glatt zu billigen Preisen.

**Gerstenkorn-Handtücher,**

abgepaßt,

Stück 20, 25 und 32 Pf.

**Handtuchdrell, grau Jaquard,**

besonders preiswerth,

Meter 20, Elle 12 Pf.

**Reinleinene Drell-Handtücher,**

abgepaßt. Dbd. 4.00 Mk., Stück 33 Pf.

**Reinleinene Damast-Handtücher**

(unter Preis),

Dbd. 7.00 Mk., Stück 60 Pf.

**Reinleine Servietten,**

(vorzügliche Qualität),

Stück 45, 50, 60, u. 70 Pf.

**Reinleinene Drelltischtücher**

(Hausmacher),

Stück 1.10, 1.30, 1.40 und 1.75 Mk.

**Halbleinene Tischtücher,**

90 Pf., 1.00, 1.25 Mk.

**Jaquard-Tischtücher**

in allen Qualitäten zu billigen Preisen.

**Reinleinene Thee-Servietten,**

Stück 1.10, 1.50, 2.00 bis 3.00 Mk.

**Lakenleinen, stark, ganze Breite,**

Meter 85, Elle 49 Pf. Meter 95, Elle 55 Pf.

Meter 1.15, 1.25, 1.30, 1.50 Mk. u. besser.

**Bettfedern und Damm**

in gereinigter und staubfreier Waare zu sehr billigen Preisen, sowie sämtliche

**Aussteyer-Artikel**

in großer Auswahl.

## Leo Steinberg.

Unter Preis

empfehle einen **grossen Posten** der neuesten **Regenmäntel**, besonders hochfeine helle und mittelfarbige

**Regenpaletots**

Stück 5.00, 7.00, 8.50, 10.00, 12.00 bis 16.00 Mk., sonst 8.00 bis 22.00 Mk.

**Tricot- und Stoff-Jaquetts**

in den neuesten Ausführungen,

4.00, 5.00, 5.50 Mk.,

hochelegant jetzt 6.00, 7.50—12.00 Mk.

**Sommer-Umhänge**

in **Seide** und **Wolle** in überraschend großer Auswahl,

Stück 8.50, 10.00, 11.00 Mk.

hochfein 12.00—36.00 Mk.

**Promenadenmäntel**

aus nur reinwollenen Stoffen, in **Chevron**

gestreift und **Damassé**,

Stück 12, 14, 16 Mk. beste Qualität

18—36 Mk.

**Kindermäntel**

in großer Auswahl zu billigen Preisen.

**Weisse u. crème Gardinen.**

**Englisch-Tüll** in großem Sortiment,

Meter 35 Pf., Elle 16 Pf., Meter 40 und 45

Pf., vorzügliche Qualität Meter 60, 70, 75 Pf.

bis 1.40 Mk.

**Kattun-Gardinen**

Mtr. 25 Pf., Elle 15 Pf., Körper Mtr. 35 Pf.,

Elle 20 Pf.

**Jute-Gardinen**

Mtr. 28 Pf., Elle 16 Pf., Mtr. 50, 60 Pf.,

bis 1.20 Mk.

**Tischdecken**

in **Jute**, **Tuch**, **Gobelin**, **Rips**, **Coteline**

und **Plüsch**.

**Jutedecken** von 1.00 Mk. an, mit Schnur

und Quasten 1.90 Mk.

**Gobelin** Stück 2.70 und 3.25 Mk.

**Tivoli,**

Ersten. Am Sonntag, den 26. Mai:

**Große Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

G. Martens.

**Zum weissen Lamm.**

Ersten. Am Sonntag, den 26. Mai:

**Große Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet

Duvenhorst.

## Bruchbänder

bester Konstruktion, in allen Formen und Größen werden, auch auf briefliche Bestellung, jedem einzelnen Falle entsprechend, geliefert. Broschüre: Die **Unterleibsbrüche** und ihre **Heilung** gratis. **Professor Margacin** aus **Novi bei Fiume** (Oesterreich) schreibt: „Die Bandage ist ein Meisterstück und zu meiner vollständigen Zufriedenheit ausgefallen. Dieselbe sitzt ausgezeichnet, macht mir keine Beschwerden und hält den Bruch trotz seiner Größe vollkommen zurück. Ich bin Ihnen umso mehr verpflichtet, da ich früher nie ein Band erhalten konnte, welches eine Zurückhaltung des Bruches bewirkte. Annahme von **Bandagen-Bestellungen** in:

**Oldenburg**

„Hotel Wahnbeck“, am 25. jeden Monats von 2 1/2 bis 7 Uhr Nachm.

Man adressire: An die **Krankenanstalt für Bruchleiden** in **Stuttgart**, Alleenstr. 11.



## G. Lüers,

Langestraße 53.

Empfehl

**Herren- Damen- und Kinder-**  
**Schuhwaaren**

in größter Auswahl, vom stärksten bis zum feinsten.

**Osternburg.** Am Sonntag, den 26. Mai:

**Große Tanzparthie,**

mit stark besetztem Orchester, wozu freundlichst einladet:

G. Käse.

**Zum Einrichten, Führen und Abschließen der Geschäftsbücher, sowie zu allen Comptoirarbeiten und Regulierungen empfiehlt**

**Diedr. Grube**, pract. Buchhalter

wozu freundlichst einladet

J. S. Heinemann.

**Gravier-Anstalt.**

**Juwelen, Gold- und Silber-Waaren-Lager, Werkstatt zur Anfertigung feiner Goldwaaren.**

Hugo Heiter, Cassstr. 22.

**Tabkenburg.**

Ersten. Am Sonntag, den 26. Mai:

**Große Tanzmusik**

wozu freundlichst einladet

J. S. Heinemann.